



Der Brauchtumspflegeverein Debant errichtet den Maibaum nach alter Tradition (siehe Bild unten) mit reiner Muskelkraft.

„Der Maibaum steht!“

In der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai werden in vielen Osttiroler Gemeinden wieder die Maibäume bewacht. Mancherorts werden sie noch wie anno dazumal mit reiner Muskelkraft aufgestellt.

Die Walpurgisnacht ist ein traditionelles europäisches Fest am 30. April. Der Name leitet sich von der Heiligen Walburga ab, einer Äbtissin aus England, deren Gedenktag im Mittelalter am 1. Mai gefeiert wurde. Der Überlieferung nach sollen in der Walpurgisnacht Hexen ein großes Fest abhalten und Unholde ihr Unwesen treiben. Viele Walpurgisriten leben in bäuerlichen Maibräuchen bis heute fort. Man schützt seinen Hof durch nächtliches Peitschenknallen, ausgelegte Besen und Maibüschel. Rituelle Liebesakte auf den Feldern sollten in vorchristlicher Zeit angeblich die menschliche Fruchtbarkeit auf den Ackerboden übertragen. Viele der Bräuche ranken sich um junge Paare, die symbolisch für die menschliche Gemeinschaft stehen. Im alpenländischen Raum hat sich als Brauch in der Walpurgisnacht und am 1. Mai vor allem das Aufstellen und Bewachen des Maibaumes erhalten. Auch in Osttirol werden in vielen Dörfern Maibäume aufgestellt, die der Überlieferung nach Fruchtbarkeitssymbole sein sollen. Dieser Hintergrund ist überall derselbe. Wer für das Aufstellen und Bewachen des Baumes zuständig ist, ist jedoch überall verschieden.



Maibaum mit einem Kran auf. Auch der Sportunion sind wir sehr dankbar, dass wir das alles auf ihrem Platz machen dürfen“, ist der Feuerwehr-Kommandant voll des Lobes für die viele freiwillige und kostenlose Unterstützung bei der Abwicklung des Maibrauchs. Der Baum wird dann bis zum nächsten Tag um 6 Uhr in der Früh bewacht, damit der nicht von Burschen aus

den Nachbarorten beschädigt, umgeschnitten und gestohlen wird. Eine Auswahl der Musikkapelle Nikolsdorf und DJ Anda gestalten dieses kleine Fest musikalisch. Auch in den folgenden drei Nächten wird der Baum bewacht. Und wenn alles gut geht, findet Anfang Juni die Verlosung des Maibaumes statt. „Während des Festes und im ganzen Monat Mai verkaufen unsere Feuerwehrkameraden Lose. Der Erlös soll dann beim Endausbau des neuen Katastrophelagers helfen“, so Harald Draxl, der sich bei der Durchführung des Maibrauchs voll auf seine 57 aktiven Kameraden und 23 Reservisten sowie auf die tatkräftige Unterstützung der Frauen verlassen kann.

„Bei uns in Nikolsdorf wechseln sich die verschiedenen Vereine ab, einmal ist es die Musikkapelle, dann wieder die Schützen, die Landjugend oder der Theaterverein“, erklärt der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Nikolsdorf, Harald Draxl. In Nikolsdorf hat sich heuer die Feuerwehr bereit erklärt, den Maibaum aufzustellen und zu bewachen. Den Baum spendiert die Agrargemeinschaft Nikolsdorf, der Gemeindeforstwart schlägert ihn und richtet ihn fix und fertig her. „Am 30. April wird der Baum am Nikolsdorfer Sportplatz aufgestellt, Baumeister Plautz baggert das Loch aus, und die Firma Mangweth richtet den

In der Stadt Lienz hat der Verein „Osttiroler Patrioten“ den Maibaumbrauch vor zehn Jahren wieder aufleben lassen. „Unseren Verein haben wir 2001 gegründet, Inhalt ist Kameradschafts-, Traditions- und Brauchtumspflege, und dazu gehört rund um die Walpurgisnacht auch das Aufstellen des Maibaumes“, erklärt Vereinsobmann Klaus Fritzer. Ein Baum vom Schlossberg wird jedes Jahr von der Stadt Lienz zur Verfügung gestellt und am Parkplatz der Tennishalle zwischen Lienz, Tristach und Amlach aufgestellt. In den drei Nächten vom 30. April bis 3. Mai und dann wieder vom 29. Mai bis 1. Juni wird der Maibaum bewacht. „Am 27. Mai veranstalten wir heuer zum 10-Jahr-Jubiläum ein eigenes Fest mit Musik, bei dem der Maibaum verstei-

gert wird“, kündigt Herbert Niederbacher von den Osttiroler Patrioten an. Der Erlös aus Tombola und Versteigerung kommt unschuldig in Not geratenen Familien in Osttirol zugute. Rund 25.000 Euro hat der Verein in den letzten zehn Jahren durch die Aufrechterhaltung des Maibrauchtums sammeln und spenden können.

Besonders aufwändig und spektakulär begehen die Mitglieder des Brauchtumspflegevereins Debant das Brauchtum rund um Walpurgisnacht und 1. Mai - „Maibaum-aufstellen Anno Dazumal“ nennt sich die außergewöhnliche Veranstaltung. „Der mit Zugsägen und Äxten gefällte Baum wird am 30. April gegen 12.00 Uhr mit einem Pferdegespann zum Aufstellungsplatz im Ortsteil Alt-Debant gebracht“, erzählt Vereinsobmann Anton Angermann. Die Vereinsmitglieder ziehen dann mit reiner Muskelkraft den Maibaum auf – keine Maschinen, nur Hebe- und Stützstangen werden zur Hilfe genommen. „Diese schweißtreibende Arbeit erfordert eine perfekte Abstimmung und Koordination der rund 50 beteiligten Helfer“, so Angermann. Das Aufstellen des Maibaumes wird ab 13.00 Uhr von der Dölsacher Tanzmusik begleitet, in den Pausen wird die Brauchtanzgruppe der Volksschule Debant Tänze darbieten, und nach dem Aufstellen wird um ca. 18.00



Uhr die Markt musikkapelle Nußdorf-Debant einmarschieren. Ab 20.00 Uhr unterhält uns die Band „Easy Living“ mit einem Konzert. „Wer bei uns in Debant bei „Anno Dazumal“ dabei ist, wird eine kleine Zeitreise miterleben können“, macht Anton Angermann Gusto auf das Maibrauchtum in der Marktgemeinde Nußdorf-Debant.

In Innervillgraten wurde erstmals 1975 ein Maibaum aufgestellt. Ein Bauer aus der Gemeinde stellt den Baum seitdem jedes Jahr zur Verfügung, die Musikkapelle Innervillgraten organisiert das Aufstellen und Bewachen. „Der Baum wird

schon in den Morgenstunden des 30. April gehackt und mit einem Kranz und einer Borte geschmückt“, erklärt Katharina Lusser von der Musikkapelle. Mit einem Traktor wird der Maibaum in das Dorfszentrum gezogen und dort mit bunten Bändern dekoriert. Schon beim Transport ist er im ganzen Ort und auch von den Hängen im ganzen Tal gut zu sehen. „Bei uns wird nur einmal Wache gehalten, nämlich in der Walpurgisnacht. Wir machen ein Lagerfeuer, und es gibt Speis und Trank“, so Katharina Lusser. Am 1. Mai wird die Musikkapelle Innervillgraten auch heuer wieder schon um 6.00 Uhr in der Früh durch das Dorf marschieren und einen „Weckruf“ abhalten. *Raimund Mühlburger*

Für Jugendliche mit dem Zeug zu mehr!

Das eigene Geld verdienen, den Beruf seiner Wahl erlernen und gleichzeitig auch noch die Reifeprüfung ablegen – mit der Parallelausbildung „Lehre und Matura“ legen Jugendliche unumstritten den besten Start ins Berufsleben hin!

Wer mit etwa 20 Jahren zwei komplette Ausbildungen abgeschlossen hat, dem stehen alle Möglichkeiten offen – von der Karriere im gelernten Beruf bis hin zum Studium an jeder beliebigen Hochschule. Wer doppelt qualifiziert ist, bringt nämlich beides mit: Praxiswissen und -erfahrung durch die Lehre und die Hochschulreife durch die Matura.

Damit die jungen Menschen die anspruchsvolle Ausbildung erfolgreich bewältigen können, unterstützt das WIFI seine Teilnehmer/innen mit Beratung und Coaching. Ausschlaggebend für den Erfolg ist auch das gewählte Ausbildungsmodell: Die berufsintegrierte Kursvariante, bei der die Lehrlinge ein Mal pro Woche für die Maturakurse von der Arbeit freigestellt werden, erzielt die besten Ergebnisse, denn sie folgt einem verbindlichen Unterrichts- und Lernplan. Im Herbst 2012 ist am WIFI Lienz wieder eine erste Klasse der Lehre und Matura-Ausbildung geplant. Tipp: Wer bereits eine Lehre begonnen hat, kann in die Parallelausbildung wechseln!

Start der Checks am WIFI Lienz: 21.05.2012 und 27.07.2012, Termine auch in Innsbruck und anderen Bezirksstellen! Details sind auch beim nächsten Informationsabend am 10. Mai 2012, ab 19.00 Uhr, beim WIFI Lienz erhältlich.



lehre + matura

Mit zwei Ausbildungen doppelt für die Zukunft gerüstet – ab Herbst die nächste Chance beim WIFI Lienz!

Informiere dich beim Infoabend:
Donnerstag, 10.05.2012, 19.00–21.00 Uhr
Wirtschaftskammer Lienz

Beginn des dreiteiligen kostenlosen Lehre- und Matura-Checks: Montag, 21.05.2012, 13.00 Uhr

Anmeldeschluss 08.05.2012

Info & Anmeldung
t: 05 90 90 5-3522
walter.patterer@wktiroel.at
www.lehreundmatura.at

